

Im Zeichen der Begegnungen

Von Damian Seiler

Für 16 Tage werden in Lenzburg diverse Konzerte der Musikalischen Begegnungen Lenzburg durchgeführt. Eines der Highlights ist das Theremin. Ein Instrument, das man nur mit den Gesten spielt.

Lenzburg In diesem Jahr finden die Musikalischen Begegnungen Lenzburg bereits zum 39. Mal statt. Vom 19. August bis zum 4. September finden insgesamt acht Konzerte statt. «Für diese Ausgabe haben wir uns für das Motto ‚Klangstrom-Stromklang‘ entschieden», sagt Stefanie Jud. Sie ist seit fünf Jahren als Präsidentin tätig. Die musikalische Leitung unter Daniel Schaerer und Andrea Hofstetter hat sich dieses Motto ausgedacht und so ein ganz besonderes Programm herausgearbeitet.

Klangvolle Töne an speziellen Orten

Inspiriert wurde das Motto durch die SWL Energie AG. «In diesem Jahr feiert sie ihr 100-jähriges Jubiläum. Daher fanden wir es angebracht, etwas in Richtung Energie zu machen», so die Präsidentin. Wie jedes Jahr finden die Konzerte an verschiedenen Orten statt. Die musikalische Leitung setze viel Wert darauf, das Motto auch mit den Konzertorten zu verknüpfen. So wird zum Beispiel in der Alten Bleiche beim historischen Wasserrad ein Konzert stattfinden.

Das erste Konzert, Kraft der Musik, findet am 19. August auf Schloss Lenzburg statt. Um 19.15 Uhr wird zuerst ein Apéro für alle Besucherinnen und Besucher bereitgestellt. Danach eröffnet Franz Schubert mit der «Ouvertüre zur Zauberharfe» die 39. Ausgabe der Musikalischen Begegnungen Lenzburg.

Ein seltenes Highlight im alten Gemeindesaal

Eines der Highlights sei das zweite Konzert im Alten Gemeindesaal. «Wir konnten den französischen Theremin-Spieler Grégoire Blanc für uns gewinnen», sagt Jud. Das Theremin ist ein Instrument, das nur von wenigen Leuten auf professionellem Niveau gespielt werden kann. Das besondere an einem Theremin ist, dass man es alleine über die Gesten der Hände steuert, ohne auch nur eine Taste drücken zu müssen. Möglich machen das die elektrischen Schwingungen. Diese Schwingungen sind dauerhaft vorhanden und werden bei den Bewegungen der Hände unterbrochen. Dabei spielen vor allem die Positionen der beiden Hände eine wichtige Rolle, um Töne zu erzeugen. Die rechte Hand ballt man zu einer Faust und hält sie ungefähr auf Brusthöhe. Nun bewegt man die Finger zur rechten Antenne hin. Je näher man der Antenne kommt, desto höher fällt auch der Ton aus. Die linke Hand haltet man über die linke Antenne: Damit man die Lautstärke verändern kann, bewegt man die Hand über der Antenne. Genau deshalb



Grégoire Blanc wird auf seinem Theremin das Publikum begeistern. Es gibt nur wenige auf der Welt, die das besondere Instrument so beherrschen wie der 25-jährige Franzose.

z.V.g.

passe es perfekt zum Motto der diesjährigen Ausgabe. Mit dem Niederländer Christoph Croisé und François-Xavier Poizat am Klavier, stehe beim zweiten Konzert auch eine Kombination auf der Bühne, die man sonst nirgends hören könne.

Neue Eindrücke sammeln

«Mit diesem Programm möchten wir einen Ort der Begegnung schaffen. Auch Personen in den Konzertsaal lenken, die vielleicht bei klassischer Musik eher wegschauen», betont die Präsidentin. Man hoffe auf einen gelungenen Anlass und freue sich immer wieder, neue Gesichter begrüßen zu dürfen. Das komplette Programm gibt es unter: www.mbl-lenzburg.ch.



Die Crew der Musikalischen Begegnungen Lenzburg. «Das ist die ganze Truppe, die das diesjährige Festival stemmt», sagt Präsidentin Stefanie Jud. (4. v.r.)

Frank Studer